

Einführung in die Soziologie

Die Sicht der Professorin

” Liebe Studierende,

wir trafen uns in Ihrem ersten und in meinem dreißigsten Trimester 2011 an der HSU. Unser Anfang miteinander war schwierig. Meine Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ fand notgedrungen nicht im Hauptgebäude, sondern in einer abseitig gelegenen, alttümlichen Außenstelle statt. Über 180 Personen in einem engen Hörsaal versammelt, da fehlte uns bisweilen der geistige Freiraum und die Luft zum Atmen! Um Sie nicht zu ermüden und Sie für die Klassiker der Soziologie zu interessieren, erzählte ich so manche Story aus dem erotischen Leben Max Webers. Wir machten einen gedanklichen Ausflug nach Ascona auf den Monte Verità, dem Ort der freien Liebe zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Als ein Student meinte, Max Weber hätte nur aufgrund seiner persönlichen Probleme so viel über Herrschaft geschrieben, hörte ich wieder auf mit den Stories über das Privatleben der Klassiker. Eine Kollegin aus der Geschichte sagte mir später, dass es sie überrascht hätte, wie viel profundes Wissen über die Phase der Industrialisierung Ihr

Jahrgang aus der Soziologie mitbrachte. Das hat mich getröstet.

Unsere letzten Begegnungen miteinander waren großartig. Nach zwei intensiven Trimestern haben die Studierenden des Forschungsseminars „Frauen im Militär“ ein tolles Ergebnis erzielt: die Ausstellung „Frauen treten vor“, die am Tag der Offenen Tür mit Podiumsdiskussion eröffnet und später von der Führungsakademie in Blankenese angefordert wurde. Der Höhepunkt: Die Verteidigungsministerin Frau Dr. von der Leyen sah sich die Ausstellung begeistert an. Dann rief sie die Studierenden des Seminars zusammen und befragte Sie nach dem, was sie gelernt hätten. Geschliffen und geradezu druckreif beantworteten die Studierenden ausführlich die vielen Fragen der



Ministerin. Nie war ich stolzer auf meine Studenten!

Liebe Studierende, für Ihr weiteres Leben wünsche ich Ihnen nur das Beste. Eine Bitte: Vergessen Sie nicht, was die Soziologie Ihnen mit auf den Weg gegeben hat: Die meisten Probleme im

Leben sind sozialer Natur und Sie werden sie nur mit soziologischer Kompetenz vernünftig lösen!

Herzlichst
Ihre Christiane Bender

Die Sicht der Studierenden

Ein Blick auf den Stundenplan: Soziologie. Mal eben schnell die Leute auf der Wohnebene fragen – nur breites Grinsen. Ok... Wo ist das Gebäude „H7“? Lautes Gelächter. Montagmorgen, 0800 – ich finde mich vor einer Baracke wieder. Ich habe noch nie von Soziologie gehört. Was ist das, und wofür brauch ich das? Und warum ist der Raum so klein und die Bänke so unbequem? Auftritt der Dozentin. Eine wilde Wolke Assistentinnen wuchtet einen Karton von Readern in den Raum. *„Sie müssen das nicht kaufen, aber Sie brauchen es für die Klausur.“* Ein erster Schauer durchfährt das Auditorium. *„Ja, äh, Soziologie ist wichtig!“*

0805 – Mein großer Auftritt. Naja, 0815 eigentlich, aber egal – „akademisches Viertel“ heißt das. Schnell die Tür aufreißen

und ... Scheiße. Alle schon da. Wer ist die Frau da vorne? Erstmals nen Stuhl ergattern.

0815– Ok, Chris ist auch schon da. Der Blick nach hinten offenbart die Überlegenheit der Bewohner der letzten Reihe – sie sitzen bequem, ausgestattet mit Mehrfachsteckdosen und Rechnern.

0828 – Sitzplatz gefunden. Luxuriöse Treppenstufe feinsten Bauart. Wenigstens sitze ich ganz alleine, ohne jede Ablenkung und voll im Blickfeld. Ein Regen aus Thesen gespickt mit literarisch hochwertigen ‚Ähs‘ geht auf uns hernieder. *„Was bedeutet Soziologie?“* Taxifahrer? *„Wer war Karl Maaarx?“* Schnorrer. *„Was ist der Zusammenhang von Marx -äh-, Mead und dem Papst?“*